

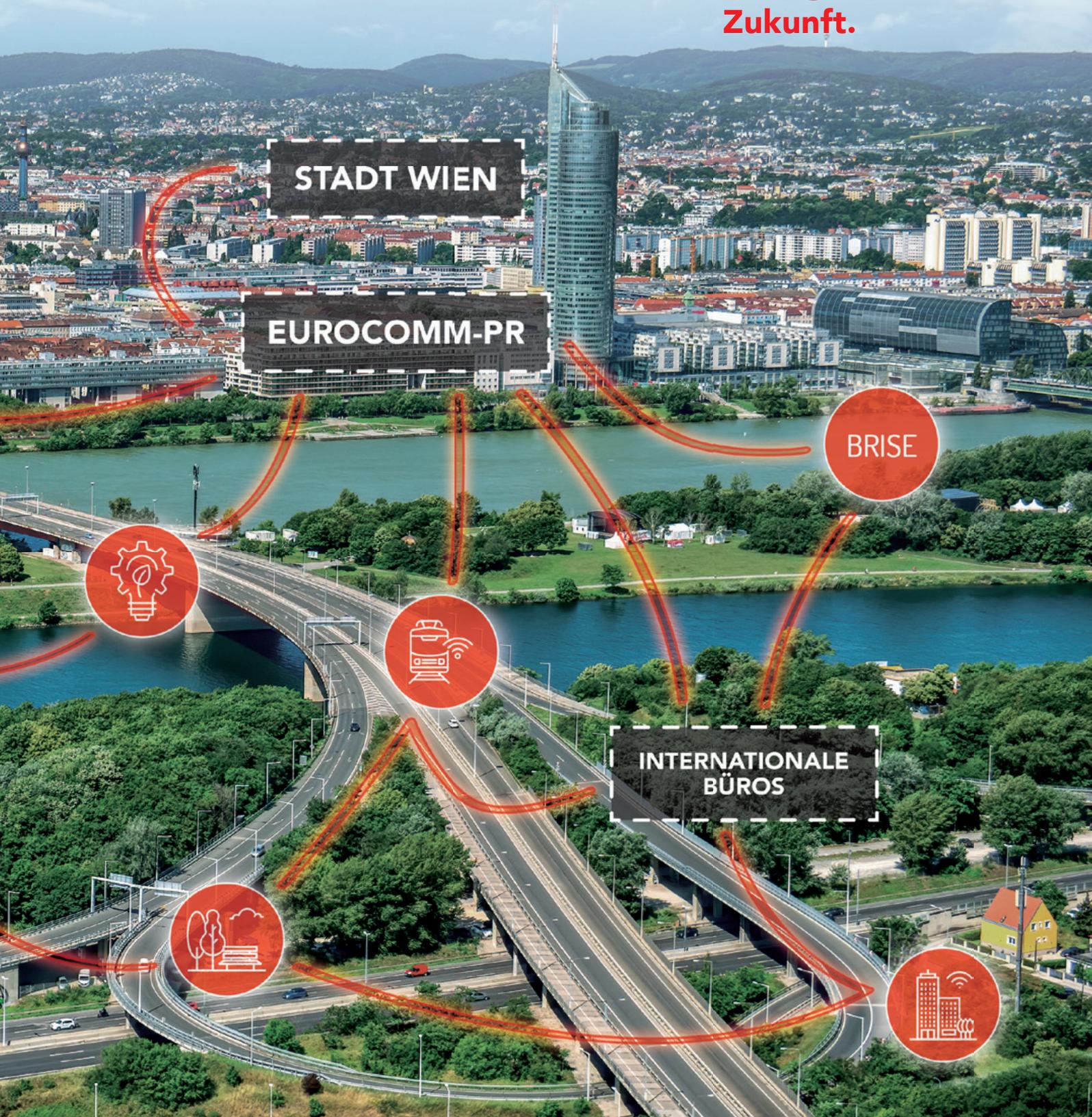
Tätigkeitsbericht 2022

Im Auftrag der **StADtWien**

EURO COMM* PR

ein unternehmen der **wienholding**

**Städte.
Dialog.
Zukunft.**



STADT WIEN

EUROCOMM-PR

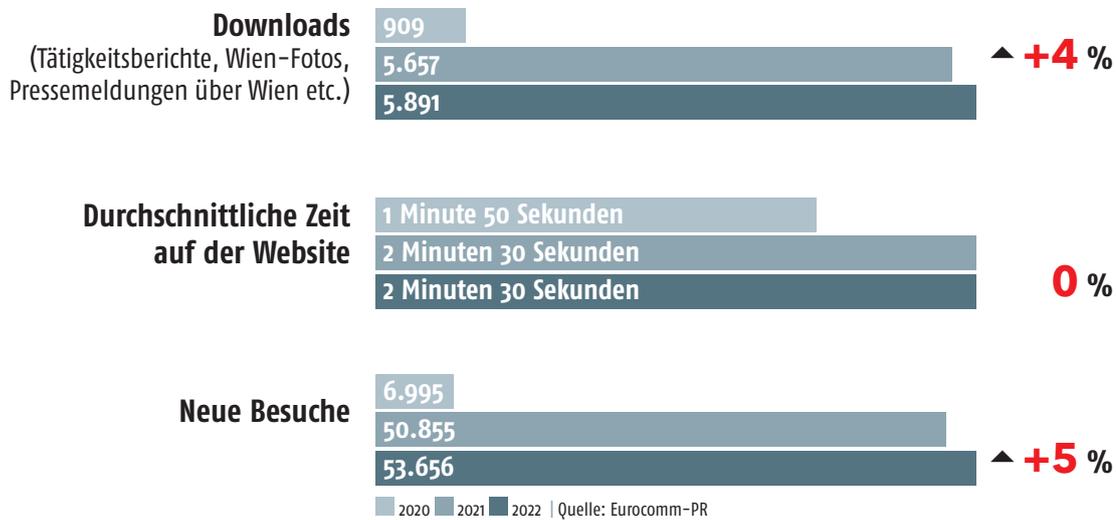
BRISE

INTERNATIONALE
BÜROS



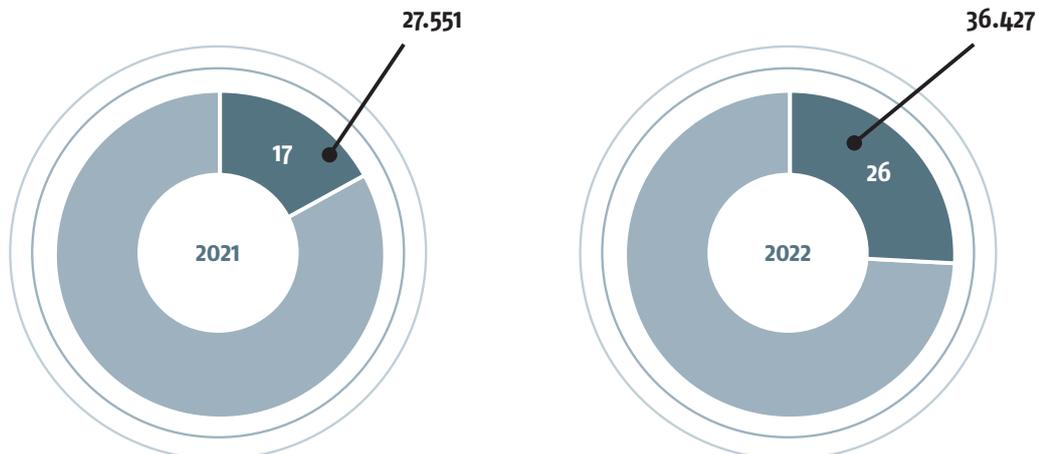
Zahlen Website

Dialogstädte nutzen Eurocomm-PR-Website als Informationsquelle



Zugriff auf City News

Veränderung der Zugriffe 2021 versus 2022 ist zurückzuführen auf neues City-News-Mail mit Teasern und Links zur Website.



Angaben aller Seitenzugriffe in Prozent

Quelle: Eurocomm-PR, Angaben in Prozent

71 Journalist*innen-
anfragen

3.710 Presseaussendungen wurden verschickt.
71.461 Empfänger*innen
erhielten im Städtenetzwerk Presseaussendungen
zu Themen der Stadt Wien.

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

5.246 Clippings
(Stichtag 31.12.2022)

Delegationen

58 Delegationen
wurden von den
Mitarbeiter*innen in Wien, in
den Dialogstädten und online
vorbereitet und begleitet.

40 Fach- und
Politiker*innen-
delegationen incoming

18 Fach- und
Politiker*innen-
delegationen outgoing

621
Ausschreibungen

ermittelten die internationalen Büros für den ANKÖ (Auftragsnehmerkataster Österreich) in den Dialogstädten und -ländern.

1.790
City News

bildeten die Berichterstattung über aktuelle Geschehnisse in den Zielstädten und -ländern ab.

38 Info-
anfragen

Serviceleistungen und Veranstaltungen

209

Berichte über Politik, Investitionen und Gesellschaft

wurden von Eurocomm-PR für die Stadt Wien erstellt.

284
Recherchen

2 Externe Events

2 Thematische Städteworkshops

Tätigkeitsbericht 2022

Vorwort Michael Ludwig	2
Vorwort Peter Hanke	3
Zielgerichtete Vernetzung	4
Stadt Wien profitiert von direktem Austausch	5

Highlights 2022

Eurocomm-PR macht Wien zum Zentrum des Städtedialogs	6–7
Internationale Medien prägen positives Wien-Bild	8
Wien und Ljubljana verlängern Kooperationsabkommen	9
Städtekooperationen machen Europa zukunftsfit	10
Wien und Sofia suchen nach gemeinsamen Lösungen	11
Europas Verwaltung kommt zum Studium nach Wien	12
BRISE bestätigt Wien als Smart City	13
Eurocomm-PR moderiert europäischen Städtedialog	14–15

Highlights der Medienberichterstattung

Auslandspresse schärft das moderne Profil der Stadt Wien	16–17
--	-------

Leuchtturmprojekte 2022

Europas Städte holen sich Know-how aus Wien	18–19
Wiener Wirtschaft profitiert vom Städtedialog	20
Eurocomm-PR positioniert die Stadt Wien als Klimavorbild	21

Kooperation Wirtschaftsagentur Wien

Kooperationsteam bringt junge Startups nach Wien	22–23
Wirtschaftsstandort Wien gewinnt an Bedeutung	24
Wien und Budapest profitieren von Wissenstransfer	25

Ausblick

Eurocomm-PR wird zu Stadt Wien Internationale Büros	26–27
---	-------

Auf einen Blick

Zahlen und Fakten	28
-------------------------	----

Impressum

Herausgeber: WH Digital GmbH

Renngasse 5 / Top 4, 1010 Wien

Projektverantwortung: Steffi Watzek

Redaktion und Grafik: E.W.S.COM Kommunikationsagentur, Mag.^a Elisabeth Wolfbauer-Schinnerl

Fotos: Fotonachweise bei den jeweiligen Bildern

Druck: Druckerei Berger, 3580 Horn

Mai 2023



Michael Ludwig Bürgermeister der Stadt Wien



Foto: © PID Gregor Kuntscher

Wien ist seit mehr als einem Jahrzehnt die lebenswerteste Stadt der Welt. Diese Top-Platzierung ist eine großartige Anerkennung für unsere zukunftsorientierte Smart-City-Strategie und die innovativen Lösungen, die wir für die vielfältigen Herausforderungen einer modernen Großstadt zu bieten haben. Besonders freue ich mich, dass wir mit unseren erfolgreichen Pilotprojekten in den Bereichen Mobilität, Umwelt und Digitalisierung international Vorbildwirkung haben.

Der konsequente Ausbau des öffentlichen Verkehrs und das unschlagbar günstige Jahreskartenangebot sind Gründe dafür, dass in Wien die CO₂-Emissionen pro Kopf halb so hoch sind wie im Rest Österreichs. Jedes Jahr benützen rund 600 Millionen Menschen die Fahrzeuge der Wiener Linien. Auch im Bereich des klimaneutralen Bauens setzt die Stadt Wien international neue Maßstäbe. Um die Dekarbonisierung aller Gebäude in Wien zu schaffen, werden nur noch klimaneutrale Schulen gebaut.

Wir geben dieses richtungsweisende Know-how gerne an andere Städte weiter, freuen uns aber auch, wenn wir von anderen lernen können. Denn die aktuellen Herausforderungen unserer Zeit können wir nur gemeinsam lösen. Daher ist der grenzüberschreitende Wissenstransfer, den die Eurocomm-PR in ihrem Städtenetzwerk für uns organisiert, sehr wertvoll für die Stadt Wien und ermöglicht es, in neue Richtungen zu denken und gemeinsam tragfähige Lösungen für die Zukunft zu finden.

Die Metropolen dieser Welt sind bereits heute für drei Viertel des gesamten Energieverbrauchs und 80 Prozent der globalen Treibhausgas-Emissionen verantwortlich. Dieser Anteil wird weiter steigen. In Zukunft werden daher Ressourcenschonung und Klimaeffizienz aber auch Digitalisierung eine zentrale Rolle spielen. Die Stadt Wien hat sich dieser globalen Herausforderung bisher mit Bravour gestellt – auch dank der zielgerichteten Zusammenarbeit mit den Städten im Netzwerk der Eurocomm-PR. So konnten wir 2022 unser Kooperationsabkommen mit der Stadt Zagreb erneuern und werden uns in Zukunft in den Bereichen Energie, Verkehr und Mobilität, Abfallmanagement, Stadtplanung und Umwelt über nachhaltige, smarte Lösungen austauschen. Auch Benjamina Karić, die Bürgermeisterin der Stadt Sarajevo, kam auf Initiative von Eurocomm-PR zu einem Kooperationsgespräch nach Wien.

Ich freue mich auf den weiteren Dialog innerhalb des Eurocomm-PR-Städtenetzwerks und möchte mich beim gesamten Team von Eurocomm-PR sehr herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit und die wertvolle kommunikative Unterstützung bedanken.

Michael Ludwig



Peter Hanke

Stadtrat der Stadt Wien

Das Jahr 2022 war von Herausforderungen geprägt, welche die Vorteile der engen Kooperation mit den Partnerstädten zeigten. Um im globalen Wettbewerb erfolgreich zu sein, die Lebensqualität zu erhalten und Krisen zu meistern, ist es wichtig, sich mit anderen Städten auszutauschen und gemeinsam die besten Ideen zu entwickeln. Der Dialog mit dem Städtenetzwerk verschafft der Stadt Wien dabei einen großen Vorsprung.

So ermöglichten tägliche Berichte aus den Nachbarländern über die Ankünfte von Vertriebenen aus der Ukraine eine vorausschauende Planung für die Aufnahme und Versorgung in Wien. Zur aktuellen Lage und den geplanten Maßnahmen im Energieversorgungsbereich gab es ebenfalls regelmäßig Updates. Im Bereich Klima- und Umweltschutz zeigen Städte vor, wie die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern reduziert werden kann. Wien hat sich als Klimamusterstadt etabliert. Auch bei der Digitalisierung hat Wien die Nase vorn und das Wiener Modell des sozialen Wohnbaus findet international Anerkennung. Über die Kommunikation mit Medien sowie im direkten Austausch präsentieren wir unsere Best Practice Beispiele anderen Städten und machen unsere Erfahrungen für sie zugänglich. Gleichzeitig profitieren wir von erfolgreichen Modellen und innovativen Ideen unserer Partnerstädte. Das Interesse der Medien an den Wiener Projekten zeigt die Bedeutung der professionellen Kommunikationsarbeit der internationalen Büros der Eurocomm-PR, die die Reputation der Stadt Wien stetig ausbaut.

Auch als Wirtschaftsstandort ist es für Wien von entscheidender Bedeutung, international sichtbar zu sein und die Vorzüge unserer Stadt zu präsentieren. In Kooperation mit der Wirtschaftsagentur Wien positioniert Eurocomm-PR Wien als Startup-Hub in Europa und spricht gezielt relevante Stakeholder an, um sie für Wien zu gewinnen.

2023 wollen wir nach den pandemiebedingten Einschränkungen wieder den persönlichen Austausch mit den Stadtverwaltungen unseres Netzwerkes forcieren. So widmet sich die nächste European Cities Conference den neuen Entwicklungen am Arbeitsmarkt und beleuchtet die Rolle der Stadt als Arbeitgeberin. Mit BRISE stellen wir ein revolutionäres Werkzeug vor, das Baugenehmigungen erleichtert. Auch in den Partnerstädten selbst wird sich Wien wieder verstärkt präsentieren und den Fokus auf nachhaltige Entwicklung in der Stadtverwaltung legen. Im Herbst werden die ersten Absolvent*innen den von der Stadt Wien und Eurocomm-PR mit-etablierten FH-Lehrgang "International Relations and Urban Policy" abschließen und damit eine neue Schiene der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit eröffnen.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein spannendes internationales Jahr und einen besonders erfolgreichen Austausch!

Peter Hanke



Foto: © Stadt Wien

Zielgerichtete Vernetzung

Veranstaltungen & Delegationen	Fachthemen	Ergebnis
Bürgermeisterin von Sarajevo, 20.–23.3.2022, Wien	Erfahrungsaustausch Benjamina Karić und Michael Ludwig	Austausch
EURSE Studienreise, 5.–6.4.2022, Wien	Informationsaustausch mit Vertreter*innen aus Polen und von der EU-Kommission zum Thema Sicherheit im Straßenverkehr	Wissenstransfer
EURSE Delegationsbesuch, 7.–8.4.2022, Wien	Planen – Bauen – Erhalten öffentlicher Verkehrsflächen; Bauwerksicherheit – Instandhaltung; Baustellenabsicherung	Informationsaus- tausch
Delegation Bürgermeister des 2. Budapester Bezirks, 12.4.2022, Wien	enge kommunalpolitische Zusammenarbeit, kulturelle und demokratiepolitische Fragen	Vereinbarung zur Zusammenarbeit
Warschauer Vizebürgermeister, 10.–11.5.2022, Wien	Möglichkeiten der Zusammenarbeit in den Bereichen Erneuerbare Energien und Daseinsvorsorge	intensive Zusammenarbeit
Zagreber Gemeinderatspräsident, 18.–19.5.2022, Wien	Funktionsweise des Gemeinderats mit Schwerpunkt Digitalisierung	Wissenstransfer
Prager Besuch, 27.5.2022, Wien	Besuch Sonnwendviertel	Wissenstransfer
Budapester Delegation, 31.5.2022, Wien	Regenwassermanagement, Regulierungs- und Instandhaltungsmethoden	gemeinsame Projekte
Bürgermeister von Zagreb, 8.6.2022, Wien	Unterzeichnung Kooperationsabkommen	Kooperation
Fachtausch mit Bratislava, 27.6.2022, Bratislava	Veränderungsprozesse, Entwicklung und Änderung der Organisationsstruktur	Erfahrungs- austausch
Pressekonferenz BM Ludwig und Janković, 6.7.2022, Ljubljana	Wiener Expertise in Sachen nachhaltige Abfallwirtschaft	Kooperations- abkommen
Wien trifft Sarajevo, 7.–8.7.2022, Sarajevo	Klimaneutralität, Smart-City-Strategie, Stadtplanung, EU-Förderprogramme, Fassadensanierung, Geothermie	Zusammenarbeit geplant
Berliner Senator, 8.–11.8.2022, Wien	Soziales Wohnen in Wien	weiterer Austausch
Vertreter*innen der Stadt Posen, 12.–13.9.2022, Wien	Verkehr, Raumbewirtschaftung, Regenwassermanagement, Smart-City-Lösungen, sichere Schulwege	Erfahrungs- austausch
Studienbesuch Kleinpolen, 12.–13.9.2022, Wien	Brandbekämpfung, Krisenmanagement und Hochwasserschutz	Erfahrungs- austausch
Krakauer Delegation, 19.–20.9.2022, Wien	Methoden der Kanalwärmenutzung, Stromproduktion in den Kläranlagen, Einsatz von Großwärmepumpen	weitere Zusammenarbeit
Kongressbesuch, 28.–29.9.2022, Berlin	CIO Klemens Himpele tauscht sich mit Berliner Expert*innen zum Thema Smart City aus	großes Interesse an BRISE
Delegationsbesuch aus Bratislava, 5.10.2022, Wien	Vizebürgermeisterin Lenka Antalová Plavúchová	Wissenstransfer
Online-Treffen Krakau/Wien mit MA 57, 10.10.2022, Krakau	Gleichstellungspolitik, Gender Budgeting, Konferenz "Empathic-Cities"	weiterer Aus- tausch ist geplant
CIO Himpele bei Smart Country Convention, 18.10.2022, Berlin	Klemens Himpele, CIO der Stadt Wien, spricht über Wiens Smart-City-Strategie	Kooperation überlegt
Fachtausch BRISE-Vienna, 18.–20.10.2022, Berlin	Präsentation BRISE, effiziente Verfahrensabwicklung	Berlin prüft BRISE-Einsatz
Fachdelegation Budapest, 11.11.2022, Wien	Data Governance sowie Klima und Energie	Austausch
Fachdelegation Ljubljana, 24.–25.11.2022, Wien	Finanzierung der Kultur durch die Stadt, Verhältnis zwischen Stadt und verschiedenen Kulturinstitutionen	Zusammenarbeit wird intensiviert

Stadt Wien profitiert von direktem Austausch

Im Gespräch mit Oliver Stribl

Herr Stribl, welche Themen haben im Jahr 2022 im europäischen Städtedialog eine besonders große Rolle gespielt?

Oliver Stribl: Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges standen im gesamten Städtenetzwerk im Fokus. Aber auch Klima-, Umweltschutz und Nachhaltigkeit spielten für eine Großstadt wie Wien eine entscheidende Rolle. Im Zentrum steht daher, Wien bis 2040 klimaneutral zu machen, um so die hohe Lebensqualität für alle Wiener*innen langfristig gewährleisten zu können und dem Anspruch "lebenswerteste Stadt der Welt" gerecht zu bleiben.

Wien gilt im Städtenetzwerk in vielen Bereichen als Vorbild und Wiener Expertise ist sehr gefragt. In welcher Form profitiert die Stadt Wien von diesem Austausch?

Oliver Stribl: Wien gilt in Bereichen wie Smart City, Ressourcenschonung, Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Daseinsvorsorge in all ihren Teilaspekten als richtungweisendes Vorbild. Gleichzeitig ist für die Stadt Wien eine enge Verbindung zu den umliegenden Partnerstädten wesentlich, um im heute bestehenden globalen Netzwerk gemeinsam nachhaltige Lösungen zu finden und auch umsetzen zu können. Die zielgerichteten Kooperationen durch das Eurocomm-PR-Städtenetzwerk ermöglichen diesen wichtigen Austausch. So lernen wir alle voneinander.

Welche Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang den Kommu-

nikations- und Informationsleistungen der Eurocomm-PR zu?

Oliver Stribl: Die Eurocomm-PR hat in den letzten Jahren ein verlässliches und nachhaltig bestehendes Städtenetzwerk aufgebaut, das sowohl Wien als auch den anderen Städten die Möglichkeit bietet, sich auf direktem Weg auszutauschen und so gemeinsam und rasch auf komplexe Entwicklungen reagieren zu können. Dank des Kommunikations- und Informationsnetzwerks der Eurocomm-PR-Partnerstädte konnte sich die Stadt Wien beispielsweise über mögliche Maßnahmen im Energieversorgungsbereich als Folge der aktuellen europäischen und globalen Entwicklungen rasch ein Bild machen. Oder auf die Flüchtlingsbewegungen entsprechend vorbereiten und reagieren.

Wien nimmt auch als Wirtschaftsstandort eine Vorreiterrolle ein. Worauf liegt dabei der Fokus?

Oliver Stribl: Im Zuge des länder- und grenzüberschreitenden Know-how-Transfers präsentiert sich Wien unter anderem auch als Wirtschaftsstandort. Durch die von der Eurocomm-PR unterstützten und geförderten Wirtschaftskooperationen gelingt es nicht nur, Wien als Vorreiter im europäischen Wirtschaftsnetzwerk zu positionieren, sondern diese Vorbildstellung auch nachhaltig auszubauen und weiter zu festigen. Besonders die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsagentur Wien ist für die Positionierung Wiens als Startup-Metropole von wesentlicher Bedeutung. So konnten beispielsweise durch die



Foto: © David Bohmann

Oliver Stribl
Geschäftsführer Wien Holding GmbH

2022 mit Werkvertragspartner*innen in Ungarn, Rumänien und der Tschechischen Republik abgeschlossenen Abkommen gezielt Unternehmen aus diesen Ländern für eine Niederlassung in Wien gewonnen werden. Außerdem verantwortet Eurocomm-PR in Kooperation mit der Wirtschaftsagentur Wien die Akquirierung von Teilnehmer*innen aus dem zentral- und südosteuropäischen Raum für das jährlich in Wien stattfindende Startup-Festival "ViennaUP".

Wo liegen die inhaltlichen Schwerpunkte im Jahr 2023?

Oliver Stribl: Das klare Ziel der Stadt Wien besteht darin, die bestehenden Kooperationen nachhaltig zu festigen und weiter auszubauen. Thematisch ist in Hinblick darauf eine Ausrichtung auf Themen wie Digitalisierung und Smart City sowie der Ausbau von Nachhaltigkeit und Klimamaßnahmen absehbar. Außerdem können wir nach den pandemiebedingten Einschränkungen der letzten Jahre nun endlich wieder verstärkt in den persönlichen Austausch gehen, wie beispielsweise im Zuge der im April in Wien stattfindenden European Cities Conference.

Eurocomm-PR macht Wien zum Zentrum des Städtedialogs

Die Stadt Wien hat sich mit Unterstützung von Eurocomm-PR als Kommunikations- und Wissensplattform im Herzen Europas etabliert. Im grenzüberschreitenden Diskurs sucht man gemeinsam nach tragfähigen Lösungen für die Herausforderungen moderner Metropolen.

Foto: © Dunja Wedam



Die Verlängerung des Kooperationsabkommens zwischen Wien und Ljubljana wurde in der slowenischen Hauptstadt unterzeichnet.

Wien und Ljubljana verlängern Kooperationsabkommen

Die Bürgermeister von Wien und Ljubljana, Michael Ludwig und Zoran Janković, trafen am 22. April 2022 in Wien zusammen, um das Kooperationsabkommen zwischen den beiden Städten zu verlängern. Besonders die Zusammenarbeit in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz sowie Kultur soll in den kommenden vier Jahren intensiviert werden.

Mehr dazu auf Seite 9.

Gemeinsames Engagement für Klimaschutz

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Wien trifft" besuchte Wiens Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke 2022 Sarajevo. Bei einem Treffen mit der Stadtregierung stand der bilaterale Austausch zu Klimapolitik und Smart-City-Strategien auf der Agenda.

Mehr dazu auf Seite 10.



Foto: © Jasmin Šalković

Bürgermeisterin Benjamina Karić (l.) und Stadtrat Peter Hanke (r.)

Wien und Sofia suchen gemeinsam nach tragfähigen Klima- und Energielösungen

Wien und Sofia pflegen seit vielen Jahren einen regen Erfahrungsaustausch und Wien unterstützt Sofia auch auf dem Weg zu nachhaltigen Lösungen in der Abfallwirtschaft. Eurocomm-PR koordiniert den bilateralen Wissenstransfer zwischen Wiener Expert*innen und der Stadt Sofia.

Mehr dazu auf Seite 11.



Foto: © Eurocomm-PR

Die Idee für öffentliche Trinkbrunnen wird auch im Städtenetzwerk gerne übernommen.



Foto: © Regina Hügli

Zahlreiche Studierende kommen aus dem Städtenetzwerk von Eurocomm-PR.

Europas Verwaltung kommt zum Studium nach Wien

Die umfassende Expertise und die zielgruppenorientierten Serviceleistungen der Eurocomm-PR tragen wesentlich dazu bei, dass der Master-Studienlehrgang "International Relations and Urban Policy" der FH Campus Wien grenzüberschreitend erfolgreich ist.

Mehr dazu auf Seite 12.

BRISE macht Wien zu europaweitem Digitalisierungs-Vorbild

BRISE bestätigt eindrucksvoll, dass Wien eine der smartesten Hauptstädte der Welt ist. Mit Unterstützung von Eurocomm-PR soll das innovative Know-how auch in anderen Städten zum Einsatz kommen.

Mehr dazu auf Seite 13.



Foto: © PID Schaub-Walzer

BRISE ermöglicht in Zukunft einen durchgehend digitalen Baugenehmigungsprozess.

Eurocomm-PR moderiert für die Stadt Wien den europäischen Städtedialog

Die Zusammenarbeit mit den Dialogstädten im Eurocomm-PR-Städtenetzwerk basiert auf Vertrauen und verlässlicher Kommunikation. Gerade während der Pandemie erwies sich dieses stabile Fundament als nachhaltiger Erfolgsfaktor für die Stadt Wien.

Mehr dazu auf den Seiten 14 bis 15.

Internationale Medien prägen positives Wien-Bild

Europas Presse berichtet über die Aktivitäten der Stadt Wien

Die professionellen Kommunikationsdienstleistungen von Eurocomm-PR sind die Basis für eine regelmäßige Berichterstattung über die Stadt Wien. Damit leisten sie einen wertvollen Beitrag zum positiven Image der Bundeshauptstadt und verstärken ihre Vorbildwirkung im internationalen Umfeld.



Clippings: Medienberichte, die auf Basis der Kommunikationsarbeit von Eurocomm-PR in den Zielstädten und Zielländern erschienen sind. Stand: 31.12.2022

Wien und Ljubljana verlängern Kooperationsabkommen

Bilaterale Zusammenarbeit wird weiter intensiviert

Die Bürgermeister von Wien und Ljubljana, Michael Ludwig und Zoran Janković, trafen sich am 22. April 2022 in Wien, um das bilaterale Kooperationsabkommen zu verlängern. Besonders die Zusammenarbeit in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz sowie Kultur soll in den kommenden vier Jahren intensiviert werden.

Die Hauptstädte Österreichs und Sloweniens gaben ihrer Zusammenarbeit erstmals im Jahr 1999 den Rahmen eines Abkommens. Aufgrund der äußerst positiven Erfahrungen wurde es bereits viermal verlängert, zuletzt im Jahr 2016. 2022 besiegelten der Wiener Bürgermeister Michael Ludwig und der Bürgermeister von Ljubljana, Zoran Janković, mit ihrer Unterschrift, die Kooperation weitere vier Jahre fortzusetzen und zu intensivieren. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und der zielgerichtete Wissenstransfer werden von Eurocomm-PR organisiert und koordiniert.

Der Fokus der zukünftigen Zusammenarbeit der beiden Städte soll auf innovativen Konzepten in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz, Digitalisierung städtischer Dienstleistungen und zukunftsweisende Smart-City-Lösungen, kulturelle Zusammenarbeit inklusive Schutz des kulturellen Erbes sowie Partizipation und Inklusion älterer Menschen, Kinder, Jugendlicher sowie Menschen mit Behinderungen liegen.

Klimaschutz ist für beide Städte ein zentrales Zukunftsthema.



Foto: © Nea Culpa

“Wir sind sehr froh, dass unsere Freund*innen aus Ljubljana, die uns sehr ans Herz gewachsen sind, heute hier sind“, erklärte Bürgermeister Ludwig. “Wir, beziehungsweise die Stadt Wien, können viel von Ljubljana lernen, vor allem in den Bereichen Begrünung und Parkgestaltung.”

“Als ich 2006 Bürgermeister von Ljubljana wurde, habe ich gesagt, dass ich mir wünschen würde, dass Ljubljana Wien in Sachen Lebensqualität und -gefühl ähnelt. Dieses Ziel verfolge ich immer noch.”

Zoran Janković, Bürgermeister von Ljubljana

Bürgermeister Janković betonte ebenfalls die besondere Freundschaft zwischen den beiden Städten: “Als ich 2006 Bürgermeister von Ljubljana wurde, habe ich gesagt, dass ich mir wünschen würde, dass Ljubljana Wien in Sachen Lebensqualität und -gefühl ähnelt. Dieses Ziel verfolge ich immer noch”.

Anfang April tauschte man sich auf Magistratsdirektor*innen-Ebene aus, im März präsentierte Wiens CIO Klemens Himpele bei der wichtigsten slowenischen Onlinekonferenz für öffentliche Verwaltung Wiens Weg zur Digitalisierungshauptstadt.

Michael Ludwig und Zoran Janković wollen noch enger zusammenarbeiten.



Foto: © Anita Mužek

Städtekooperationen machen Europa zukunftsfit

Wien trifft Sarajevo

Stadtrat Peter Hanke traf in Sarajevo auch den stellvertretenden Bürgermeister Haris Bašić, die Gemeinderatsvorsitzende Jasmin Ademović und die Leiterin der Abteilung für EU-Projekte.

Die Stadt Wien übergab in den vergangenen Jahren mehrere **Feuerlöschfahrzeuge** an die Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr des Kantons Sarajevo.

“Wir sollten voneinander lernen, Erfahrungs- und Wissensaustausch fördern und durch intensivierte Städtekooperation ein erfolgreiches Europa aufbauen.”

Peter Hanke, Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke

Gemeinsame Pressekonferenz von Stadtrat Peter Hanke (l.) und Premierminister Edin Forto (r.)



Foto: © Jasmin Šaković (2)

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe “Wien trifft” besuchte Wiens Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke Sarajevo. Bei einem Treffen mit der Stadtregierung stand der Austausch zu Klimapolitik und Smart-City-Strategien auf der Agenda.

Mit dem Zukunftsformat “Wien trifft” schafft Eurocomm-PR regelmäßig den organisatorischen Rahmen für einen grenzüberschreitenden Wirtschaftsdialog mit den Partnerstädten. Am 7. und 8. Juli 2022 war Wiens Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke zu Gast in der bosnisch-herzegowinischen Hauptstadt Sarajevo.

Im Rahmen der Veranstaltung fand ein Arbeitstreffen mit hochrangigen Abgesandten der Stadt Sarajevo, darunter Bürgermeisterin Benjamina Karić, statt. Eines der besprochenen Themen war die Teilnahme an der EU-Mission “100 klimaneutrale und smarte Städte bis 2030”. Die Gastgeber zeigten zudem großes Interesse an der Smart-City-Strategie der Stadt Wien sowie deren Projekte im Bereich der Urban Mobility. Im Anschluss folgte ein von Eurocomm-PR organisierter Besuch der Gedenk-galerie Srebrenica inklusive einer Live-Führung durch den Künstler Tarik Samarah.

Am 8. Juli traf Peter Hanke die Minister für Finanzen, Davor Čičić, Kommunales, Infrastruktur, Raumplanung und Umwelt, Enver Hadžiahmetović, und die Ministerin für Hochschulbildung und Wissenschaft, Aleksandra Nikolić, um die Energiewende und die Abkehr von fossilen Brennstoffen zu diskutieren. Dabei wurden Fernwärme, Abfallwirtschaft sowie der öffentliche Verkehr als potenzielle Kooperationspunkte thematisiert. Der Wunsch nach mehr Austausch besteht auch in anderen Bereichen, wo die Städte als Vorreiter für positive Veränderungen agieren sollen.

“Bei diesen Besuchen ist es wichtig, das gemeinsame Vertrauen zu stärken. Wir befinden uns in herausfordernden Zeiten, sodass die Annäherung der Städte und der gemeinsame Umgang mit den Herausforderungen notwendig sind. Wir sollten voneinander lernen, Wissensaustausch fördern und durch intensivierte Städtekooperation ein erfolgreiches Europa aufbauen”, fasste Stadtrat Peter Hanke zusammen. Der Tag wurde durch den Besuch bei der Sarajevoer Berufsfeuerwehr abgerundet.

Stadtrat Peter Hanke zu Besuch bei der Sarajevoer Berufsfeuerwehr



Wien und Sofia suchen nach gemeinsamen Lösungen

Zusammenarbeit bei Klima, Energie und Mobilität

Wien und Sofia pflegen seit vielen Jahren einen regen Erfahrungsaustausch und Wien unterstützt Sofia auch auf dem Weg zu nachhaltigen Lösungen in der Abfallwirtschaft. Eurocomm-PR koordiniert den bilateralen Wissenstransfer zwischen Wiener Expert*innen und der Stadt Sofia.

Sofia arbeitet seit 2012 mit Unterstützung aus Wien an Plänen für eine Müllverarbeitungsanlage. Derzeit verfügt die Stadt über Anlagen zur Behandlung von Grün- und Lebensmittelabfällen sowie eine Anlage zur mechanisch-biologischen Behandlung von gemischtem Hausmüll. Die Anlage zur Energieproduktion aus Abfall ist die dritte und finale Phase des integrierten Systems. Wiener Expert*innen sollen nun klären, ob das die richtige Lösung ist, wo Probleme zu erwarten sind und welche Optimierungsmöglichkeiten es gibt. Eurocomm-PR koordiniert und begleitet die Zusammenarbeit seit vielen Jahren.

Von 29. November bis 2. Dezember 2022 waren Expert*innen der Wiener Kommunal-Umweltschutzprojektgesellschaft mbH für Beratungsgespräche in Sofia. Nach einem Besuch der beiden Anlagen hat die Stadt Sofia einen Auftrag zur Erarbeitung von Optimierungsvorschlägen erteilt, da unter anderem der Stromverbrauch zu hoch ist. Weitere Herausforderungen sind die mangelhafte Qualität der zu recycelnden Materialien, die ineffektive Abtrennung des Kunststoffes und

Öffentliche Trinkbrunnen nach Wiener Vorbild sind im Städtenetzwerk beliebt.

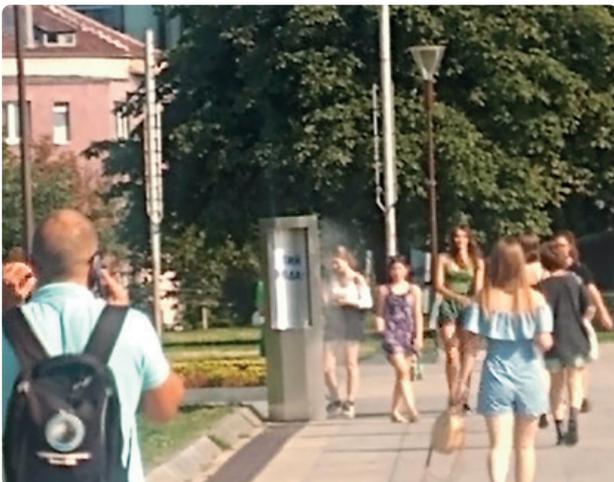


Foto: © Eurocomm-PR

Ausblick 2023: Sofia und Wien vertiefen auch ihre Zusammenarbeit zu den Themen Stadtplanung, Mobilität und Umwelt. Vom 14. bis 17. Februar besucht eine Expert*innen-Delegation unter Leitung des Sofioter Gemeinderats Boris Bonev die Seestadt Aspern. Auf dem Programm steht auch ein Treffen mit Umweltstadtrat Jürgen Czernohorszky und Gemeinderat Erich Valentin.

die schlechte Aufbereitungslinie. Nach einer tiefgehenden Analyse der gesammelten Informationen soll das Wiener Expert*innenteam einen detaillierten Bericht mit Optimierungsvorschlägen präsentieren.

Am 30. November 2022 traf Umweltstadtrat Jürgen Czernohorszky die Sofioter Vizebürgermeisterin für Grünflächen, Umwelt und Flächennutzung, Desislava Bileva, um die Zusammenarbeit der beiden Hauptstädte bei Ressourcenmanagement und Klima weiter zu stärken.

Bereits am 26. Juli 2022 wurde auf dem Platz vor dem Nationalen Kulturpalast der erste innovative Trinkbrunnen in Sofia installiert. Die Idee hat sich die Sofioter Vizebürgermeisterin bei einem Besuch in Wien abgeschaut.

Umweltstadtrat Jürgen Czernohorszky traf die Sofioter Vizebürgermeisterin Desislava Bileva zum Erfahrungsaustausch



Foto: © Stadt Wien Digital

Europas Verwaltung kommt zum Studium nach Wien

FH Campus Wien bildet zukünftige Führungskräfte aus

Masterstudienlehrgang "International Relations and Urban Policy"

- Hauptfächer: Diplomatie, Verwaltung, politisches Management und angewandte Politikwissenschaft
- Spezialisierungen: Internationale Angelegenheiten oder Stadtpolitik
- Schwerpunkte: Internationales Wissen, digitale Kompetenzen, innovative Führungsmethoden
- 4 Semester | 120 ECTS
- Abschluss: Master of Arts in Diplomacy and International Relations (MA)
- berufsbegleitend, 24 Studienplätze
- FH Campus Wien, 1100 Wien
- Studiensprache: Englisch
- Studiengebühr, einmalige Zahlung: 13.500 Euro + ÖH-Gebühren

Weiterführende Informationen:



Die zielgruppenorientierten Serviceleistungen der Eurocomm-PR tragen wesentlich dazu bei, dass der Master-Studienlehrgang "International Relations and Urban Policy" grenzüberschreitend erfolgreich ist.

Der Master-Studiengang "International Relations and Urban Policy" an der FH Campus Wien wird in Kooperation mit der Stadt Wien und Eurocomm-PR abgehalten. Eurocomm-PR fungiert dabei nicht nur als kommunikativer Knotenpunkt zwischen der Stadt Wien und den europäischen Großstädten, sondern hat in enger Zusammenarbeit mit dem FH Campus Wien auch Teile der Organisation inne. Darüber hinaus vermarktet Eurocomm-PR das Bildungsangebot im Städtenetzwerk. Gemeinsames Ziel ist es, den Austausch zwischen der Stadt Wien und ihren Partnerstädten auch auf Hochschulebene zu institutionalisieren.

Aktuell absolvieren insgesamt 34 Studierende die zweijährigen Studienlehrgänge, darunter 24 aus dem Eurocomm-PR-Städtenetzwerk. Für Studierende aus den Partnerländern der Eurocomm-PR gibt es Stipendien der Stadt Wien.

Zum Auftakt eines neuen Studiengangs steht eine Wien-Woche auf dem Programm, welche von der FH Campus Wien und Eurocomm-PR konzipiert wird. 2022 fanden unter anderem Exkursionen in das Kraftwerk Simmering und die Aspern Smart City statt. Abgerundet wurde das Programm mit einem offiziellen Empfang im Rathaus, an dem auch Botschafter*innen aus den jeweiligen Ländern der Studierenden und der amtsführende Stadtrat Peter Hanke teilnahmen.

Ausblick 2023: Gründung Alumni-Club unter Organisation und Betreuung von Eurocomm-PR (Start Herbst 2023 mit Abschluss des 1. Jahrgangs).

Das große Interesse an diesem zukunftsweisenden Master-Studiengang zeigt, wie sehr das Engagement der Stadt Wien für einen grenzüberschreitenden Wissenstransfer im Herzen Europas geschätzt wird. Gleichzeitig baut die Stadt Wien mit Unterstützung von Eurocomm-PR ihre Funktion als Kommunikationsdrehscheibe und Plattform des zukunftsorientierten Wissenstransfers zum Thema Städte-Management weiter aus und festigt damit auch ihre Position als wirtschafts- und gesellschaftspolitisches Vorbild.

"Die europäischen Metropolen stehen alle vor ähnlichen Herausforderungen, die vor Grenzen nicht halt machen und nur gemeinsam gelöst werden können. In diesem Zusammenhang sind Instrumente wie der Lehrgang 'International Relations and Urban Policy' heute nicht mehr wegzudenken."

Omar Al-Rawi, Abgeordneter zum Wiener Landtag und Gemeinderat

BRISE bestätigt Wien als Smart City

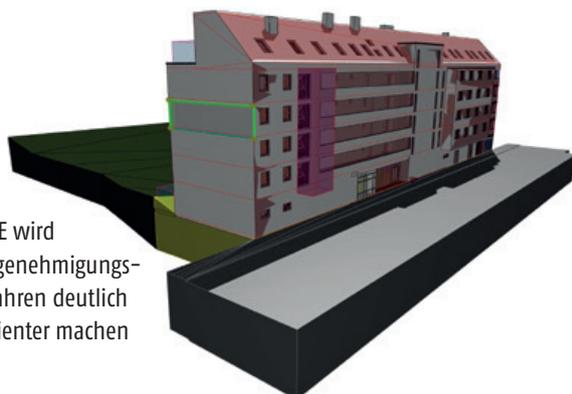
Durchgängig digitaler Genehmigungsverfahren revolutioniert Bauverfahren

BRISE bestätigt eindrucksvoll, dass Wien eine der smartesten Hauptstädte der Welt ist. Mit Unterstützung von Eurocomm-PR soll das innovative Know-how auch in anderen Städten zum Einsatz kommen.

Das in Wien entwickelte und von der EU geförderte Forschungsprojekt BRISE (Building Regulations Information for Submission Involvement) wird Baugenehmigungsprozesse revolutionieren und ist richtungsweisend für die weitere Digitalisierung der städtischen Verwaltung. Der BRISE-Lösungsansatz kombiniert 3D-Gebäudemodellierung (BIM), Augmented Reality, Robotik und Künstliche Intelligenz mit einem digitalisierten Verfahrensablauf. Das Ergebnis ist ein durchgängig digitaler Genehmigungsverfahren, der Bauverfahren schneller, effizienter, nachhaltiger und transparenter macht. Die Vernetzung aller Projektbeteiligten ermöglicht zu jedem Zeitpunkt digitalen Zugang, unterstützt Mitarbeiter*innen in der Verwaltung und verbessert die Partizipation von Bürger*innen. Die Forschungsergebnisse von BRISE Vienna können auch auf andere Behördenverfahren angewandt werden und verschiedenste Bürger*innen-Services nachhaltig verbessern.

Das Projekt, das im Februar 2023 abgeschlossen wird, soll in weiterer Folge auch in anderen europäischen Hauptstädten zum Einsatz kommen, damit die Städte und Regionen Europas voneinander lernen und sich gemeinsam weiterentwickeln können. Bei diesem grenzüberschreitenden Wissenstransfer wird die Stadt Wien von den internationalen Büros der Eurocomm-PR unterstützt.

Im September und Oktober 2022 wurde BRISE bereits in Berlin vorgestellt. Eurocomm-PR organisierte die Termine vor Ort –



BRISE wird Baugenehmigungsverfahren deutlich effizienter machen

Foto: © ONE

BRISE

BRISE konnte sich 2019 unter 175 Einreichungen aus 23 EU-Ländern im Rahmen von Urban Innovative Actions (UIA) erfolgreich durchsetzen. Die UIA-Initiative stellt städtischen Behörden Raum und Ressourcen zur Verfügung, um innovative, noch unerprobte Ideen zur Lösung gemeinsamer Herausforderungen in komplexen, realen Situationen zu erproben. BRISE als Einreichungs-Sieger gilt als europäisches Leuchtturm-Forschungsprojekt, das wesentliches Zukunfts-Know-how für Europa generiert.

Bei den eAwards am 10. Oktober 2022 wurden die besten Projekte aus Wirtschaft und Verwaltung prämiert. BRISE Vienna wurde in der Kategorie „Zusammenarbeit und Organisation“ ausgezeichnet.

wie beispielsweise mit Ralf Kleindiek, Chief Digital Officer des Landes Berlin und Staatssekretär für Digitales und Verwaltungsmodernisierung.

Im November 2022 wurde eine umfassende Recherche im Städtenetzwerk von Eurocomm-PR und auf Wunsch der Magistratsdirektion zusätzlich in Stockholm, Riga, Tallinn und Vilnius durchgeführt. Zum einen wurde das Interesse an einer Zusammenarbeit betreffend BRISE erhoben, zum anderen wurden Hintergrundinformationen zu den teils sehr komplexen Baugenehmigungsverfahren in den Städten gesammelt.

Die Resonanz war groß: Belgrad, Bratislava, Krakau, Prag und Sarajevo wollen an einem Erfahrungsaustausch teilnehmen. Auch die slowenischen Behörden meldeten ihr Interesse an. Riga, Tallinn und Vilnius wollen mehr über das Wiener Projekt erfahren.

Ausblick 2023: Für 2023 ist geplant, Delegationsbesuche in die Städte zu organisieren, die ihr Interesse an einem Erfahrungsaustausch bekundet haben.

Eurocomm-PR moderiert europäischen Städtedialog

Im Gespräch mit Markus Pöllhuber und Sanja Drazic

2022 war ein sehr erfolgreiches Jahr für Eurocomm-PR. Was waren Ihre persönlichen Highlights?

Markus Pöllhuber: Nach der pandemiebedingten Pause konnten unsere Kommunikationsexpert*innen 2022 wieder eine Reihe spannender Begegnungen und sinnstiftender persönlicher Gespräche organisieren, aber auch einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Zusammenarbeit der Stadt Wien mit den Dialogstädten aus unserem Netzwerk leisten. Besonders stolz bin ich darauf, dass wir das Kooperationsabkommen zwischen Wien und Zagreb organisatorisch vorbereitet haben und damit wesentlich zum erfolgreichen Abschluss beitragen konnten. Am 8. Juni 2022 kam der Zagreber Bürgermeister Tomislav Tomašević nach Wien, um die Dokumente gemeinsam mit seinem Amtskollegen Michael Ludwig zu unterzeichnen.

Sanja Drazic: Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die Denkanstöße, die uns die international renommierten Speaker*innen des Global Peter Drucker Forum mit auf den Weg gegeben haben. Bei der zweitägigen Konferenz, die am 17. und 18. November 2022 bereits zum 14. Mal stattgefunden hat und die von Eurocomm-PR kommunikativ unterstützt wird, ging es um die Leistungsfähigkeit von Regierungen, Institutionen, Unternehmen und Individuen unter Einbeziehung der veränderten Rahmenbedingungen. Ein wichtiges Ergebnis der Konferenz lautete: Covid hat den Begriff "Leistung" neu definiert. Für diese Herausforderung gilt es, gemeinsam neue Lösungsansätze zu finden.

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Einschränkungen konnte 2022 erstmals wieder ein regelmäßiger persön-

“Die Zusammenarbeit mit den Dialogstädten im Eurocomm-PR-Städtenetzwerk basiert auf Vertrauen und verlässlicher Kommunikation. Gerade während der Pandemie erwies sich dieses stabile Fundament als nachhaltiger Erfolgsfaktor für die Stadt Wien.”

Markus Pöllhuber, Geschäftsführer der WH Digital GmbH

licher Austausch im Städtenetzwerk der Eurocomm-PR stattfinden. Welche Themen standen dabei auf der Agenda?

Markus Pöllhuber: Die zentralen Fragestellungen der Städtegemeinschaft betreffen aktuell den Klimawandel und die Energiekrise, hier gilt es gemeinsam tragfähige Lösungen für die Zukunft zu finden. Die Stadt Wien konnte sich in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich als Kommunikationsplattform und Moderatorin für den grenzüberschreitenden Zukunftsdialog etablieren. Eurocomm-PR unterstützt diesen zielgerichteten Wissenstransfer mit professionellen Kommunikationsdienstleistungen im Städtenetzwerk und wertvollen Kontakten vor Ort.

Sanja Drazic: Die europäischen Städte sind immer öfter mit komplexen Zukunftsfragen konfrontiert, die ein gemeinsames Handeln erfordern. Richtungsweisend ist hier beispielsweise der "Pakt der freien Städte", der unter anderem auf die gegenseitige Unterstützung der Städte bei kommunalpolitischen Themen wie Klima und Wohnen fokussiert. Mit unseren Kommunikationsdienstleistungen unterstützen wir den multilateralen Informationsaustausch in unserem Städtenetzwerk. So fand am 11. November 2022 im Wiener Rathaus ein bilaterales Treffen zwischen dem Budapester Magistratsdirektor Tamás Számadó und seinem Wiener Amtskollegen Dietmar Griebler statt. Dabei ging es unter anderem um die effiziente Nutzung erneuerbarer Energien und den Wiener Klimafahrplan 2040. Bis dahin soll die Stadt Klimaneutralität erreichen.

Stichwort "Pakt der freien Städte": Was bedeutet diese Kooperation für die bereits bestehende Zusammenarbeit im Städtenetzwerk?

Sanja Drazic: In Städten leben weltweit immer mehr Menschen, folglich sollte ihnen auch immer mehr Gewicht bei Entscheidungen zukommen. Der Pakt, der 2019 in einem für Budapest symbolträchtigen Ort, nämlich im Gebäude der aus Budapest vertriebenen "Central European University" (CEU) unterzeichnet wurde, macht sich einerseits für demokratische Grundwerte stark und setzt sich andererseits dafür ein, dass künftig mehr EU-Förderungen direkt in kommu-

nale Projekte fließen. Darüber hinaus ist es eine Kommunikationsplattform, über die ein regelmäßiger Austausch zu Themen wie nachhaltige Stadtplanung, Klimaschutz, sozialer Ausgleich, Wohn- und Verkehrspolitik sowie Digitalisierung möglich ist. Die Unterzeichnung des Paktes brachte nicht nur die Städte Wien und Budapest politisch näher zusammen, sondern unterstützt den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit im gesamten Städtenetzwerk.

Die Stadt Wien arbeitet auch in anderen Bereichen sehr eng mit den Städten aus dem Netzwerk von Eurocomm-PR zusammen, mit vielen gibt es bereits zielgerichtete Kooperationsabkommen. Die Vorbereitung läuft regelmäßig über die internationalen Büros von Eurocomm-PR. Wie gestaltet sich dieser Abstimmungsprozess zwischen den Städten?

Markus Pöllhuber: Die Zusammenarbeit mit den Dialogstädten im Eurocomm-PR-Städtenetzwerk basiert auf Vertrauen und verlässlicher Kommunikation. Gerade während der Pandemie erwies sich dieses stabile Fundament als nachhaltiger Erfolgsfaktor für die Stadt Wien. Denn trotz der ungewöhnlichen und herausfordernden Umstände gelang es unseren Kommunikationsexpert*innen, den Kontakt zu den Entscheidungsträgern vor Ort zu intensivieren und den grenzüberschreitenden Wissenstransfer in gewohnter Qualität aufrechtzuerhalten. Mit unseren zielgerichteten

Informationsmaßnahmen gelang es uns, die Zusammenarbeit der Stadt Wien mit ihren Dialogstädten in entscheidenden zukunftsrelevanten Bereichen voranzubringen und Kooperationen erfolgreich zu finalisieren. Damit wird Eurocomm-PR auch immer öfter ein wichtiger Impulsgeber für lukrative Aufträge aus dem Städtenetzwerk an Wiener Expert*innen.

Wie wichtig ist dabei die persönliche Präsenz der Mitarbeiter*innen von Eurocomm-PR vor Ort?

Sanja Drazic: Globalisierung und neue Kommunikationstechnologien sind für urbane Regionen in Zukunft Herausforderung und Chance zugleich. Gerade in diesem Spannungsfeld liefert die Präsenz unserer Mitarbeitenden vor Ort einen unschätzbaren Mehrwert, da sie nicht nur den persönlichen Kontakt ermöglicht, sondern auch kurze Kommunikationswege sicherstellt. Die Stadt Wien verbindet mit den Dialogstädten eine gemeinsame Geschichte und Kultur, daher wird sie auch in Zukunft eine wichtige Schlüsselfunktion bei der grenzüberschreitenden Vernetzung und der Suche nach gemeinsamen Lösungen einnehmen. Dafür ist neben einer effizienten Kommunikation mit den Dialogstädten auch professionelles Wissensmanagement eine notwendige Voraussetzung. Und hier leisten nicht zuletzt die Mitarbeitenden in den internationalen Büros von Eurocomm-PR durch ihre Kenntnis der regionalen Besonderheiten sowie ihre verlässlichen Kontakte zu lokalen Entscheidungsbefugten wertvolle Arbeit.



Foto: © Alek Kawka

Markus Pöllhuber
Geschäftsführer, WH Digital GmbH



Foto: © Alek Kawka

Sanja Drazic
Prokuristin, WH Digital GmbH

“Globalisierung und neue Kommunikationstechnologien sind für urbane Regionen in Zukunft Herausforderung und Chance zugleich. Gerade in diesem Spannungsfeld liefert die Präsenz unserer Mitarbeitenden vor Ort einen unschätzbaren Mehrwert, da sie nicht nur den persönlichen Kontakt ermöglicht, sondern auch kurze Kommunikationswege sicherstellt.”

Sanja Drazic, Prokuristin, WH Digital GmbH

Auslandspresse schärft das moderne Profil der Stadt Wien

Wiener Projekte im Rampenlicht

Täglich informieren die Mitarbeiter*innen der internationalen Büros der Eurocomm-PR die Medien in ihren Städten über aktuelle Projekte der Stadt Wien. In den vergangenen Jahren konnten jährlich rund 11.000 Medienbeiträge angeregt werden.

Fernsehteam berichten über die hohe Lebensqualität, Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Aber auch die Lebensfreude kommt nicht zu kurz.



◀ Vor seinem Treffen mit Vertreter*innen der Stadt und des Kantons Sarajevo im Juli 2022 verriet Stadtrat Peter Hanke dem "Business Magazine" in einem Interview, wie es Wien gelungen ist, bisherige Herausforderungen zu meistern und zusätzlich einen der begehrtesten Standorte weltweit für Unternehmensgründungen aufzubauen. Das "Business Magazine" brachte ihn unter dem Titel "Wien ist auch in Krisenzeiten ein sicherer Hafen" auf das Cover.



▶ In den Hauptnachrichten des öffentlich-rechtlichen tschechischen Fernsehens wurde im November 2022 ein Beitrag über den Wiener Christkindlmarkt am Rathausplatz gebracht. Die Sendung erreichte rund eine Million Zuschauer*innen.

“Wien. Oder wie es aussieht, wenn man nicht in der Vergangenheit, sondern in einer Vision der Zukunft lebt” lautete im Juli 2022 die Headline eines Artikels in "Ekran", der Wochenbeilage der auflagenstärksten kroatischen Tageszeitung "Večernji list". Darin werden zahlreiche Wiener Vorzeigeprojekte und innovative Lösungen gelobt, zum Beispiel Grätzloasen, Fassadenbegrünungen, Cooling Parks, Schwimmende Gärten und Trinkbrunnen mit kostenlosem Wasser sowie der Gebädenavator der Wiener Linien.



Der serbische öffentlich-rechtliche Rundfunk drehte in Wien zwei Beiträge für die EU-subventionierte Städteserie „Green Europe“. Darin werden Best-Practice-Beispiele europäischer Städte im Bereich Umwelt- und Klimaschutz vorgestellt. In Wien wurden Abfallvermeidung, Radwegeausbauprogramm, Klimastrategie, klimafitte Straßen, Fassadenbegrünung und der U-Bahn-Ausbau U2/U5 thematisiert.

Foto: © Kris Pix



Auch internationale Konferenzen in Wien wurden von Medienvertreter*innen aus dem Städtenetzwerk begleitet und boten Stoff für eine besonders informative Berichterstattung.



◀ Von 3. bis 5. April war Wien Gastgeberin des Österreichischen Radgipfels. Bei der Konferenz diskutierten hunderte internationale Fachleute über Vorteile und Anforderungen der umweltfreundlichen Mobilitätsform. Das bulgarische Online-Medium "E-Vestnik" widmete der Veranstaltung einen umfangreichen Artikel.



▲ Dem Geheimnis des erfolgreichen Wiener Wohnbaumodells auf der Spur: Wien ist Ljubljanas großes Vorbild in Sachen soziales Wohnen. Davon zeugt unter anderem auch der Fernsehbeitrag über den kommunalen Wohnbau in Wien, der in der slowenischen Prime-time-Sendung "24UR Inšpektor" ausgestrahlt wurde.



▲ Die Wiener Lösungen gegen Starkregen und Hitzeinseln und die Seestadt Aspern mit ihren Klimaschutzkonzepten, wie dem Schwammstadt-Prinzip und der Förderung von Fuß- und Radverkehr, stellt ein junges ungarisches Film-Team in seiner Doku-Serie vor.



◀ Mit dem Titel "Technologien tanzen Strauss" leitete das polnische Fachmagazin "Thereview" seinen Beitrag über das Wiener Startup-Festival ViennaUP'22 ein. Wien wird als Hauptstadt des digitalen Imperiums und Arena der Welt für die zukunftsweisendsten Innovationen in den Bereichen Technologie, Umwelt und Soziales beschrieben. Hervorgehoben wird auch die Rolle der Frauen dabei.

Europas Städte holen sich Know-how aus Wien

Wien hat Vorbildwirkung

Zukunftsweisende Lösungsansätze made in Vienna werden in den Dialogstädten der Eurocomm-PR immer öfter übernommen. Bei der Umsetzung vertrauen die Kommunen gerne auf das Know-how der Wiener Expert*innen. Davon profitiert sowohl die Stadt Wien als auch die Wiener Wirtschaft.



Foto: © Eurocomm-PR

Desislava Bileva, Vizebürgermeisterin der Stadt Sofia, überzeugte sich persönlich von der Wiener Umweltkompetenz.

Wiener Wirtschaft profitiert vom Städtedialog

Mit innovativen Best-Practice-Lösungen im Bereich der Abfallwirtschaft erregt die Stadt Wien seit vielen Jahren international Aufmerksamkeit. In den letzten Jahren organisierte Eurocomm-PR einen regen Erfahrungsaustausch. Das Ergebnis waren mehrere Beratungsaufträge der Stadt Sofia an die Wiener Kommunal-Umweltschutzprojektgesellschaft mbH (WKU).

Mehr dazu auf Seite 20.

Foto: © WA Wien Pamela Rußmann



Junge Gründer*innen finden Wien als Standort besonders attraktiv

Wien ist attraktiver Wirtschaftsstandort für junge Startups

Das ökonomische Potential des CEE-Raums ist für die Stadt Wien von großer Bedeutung. Vor allem innovative Startups sollen über gezielte Kommunikationsmaßnahmen für den Wirtschaftsstandort Wien gewonnen werden. Ein Ziel, das Eurocomm-PR in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsagentur Wien (WA) erfolgreich umsetzt. 2022 wurde das gemeinsame Kooperationsteam verstärkt.

Mehr dazu auf den Seiten 22 bis 23.

Eurocomm-PR positioniert die Stadt Wien als Klimavorbild

Die klimafreundlichen Projekte und zukunftsweisenden Umweltschutzmaßnahmen der Stadt Wien stehen häufig im Zentrum der Berichterstattung im Städtenetzwerk von Eurocomm-PR.

Mehr dazu auf Seite 21.



Foto: © Regina Hürgl

Umweltfreundliche Projekte sind für ausländische Medien interessant

Wiener Wirtschaft profitiert vom Städtedialog

WKU ist als Berater in der Abfallwirtschaft begehrt

Mit innovativen Best-Practice-Lösungen im Bereich der Abfallwirtschaft erregt die Stadt Wien seit vielen Jahren international Aufmerksamkeit. In den letzten Jahren organisierte Eurocomm-PR einen regen Erfahrungsaustausch. Das Ergebnis waren mehrere Beratungsaufträge der Stadt Sofia an die Wiener Kommunal-Umweltschutzprojektgesellschaft mbH (WKU).

2022 war das Know-how der Wiener Kommunal-Umweltschutzprojektgesellschaft mbH im Städtenetzwerk von Eurocomm-PR sehr gefragt: So führte die WKU Ende November eine erfolgreiche Problemanalyse samt Lösungsvorschlägen in der Sofioter mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage (MBA) durch. Die Arbeit der WKU-Expert*innen fand zeitgleich mit einem Besuch von Umweltstadtrat Jürgen Czernohorsky bei seiner Sofioter Amtskollegin Desislava Bileva, Vizebürgermeisterin der Stadt Sofia und Direktorin des Ressorts Umwelt und Energienutzung, statt.

Interesse an einer Kooperation mit der WKU meldete auch die Laibacher städtische Energiegesellschaft Energetika Ljubljana an, die in den kommenden Jahren die Errichtung einer Müllverbrennungsanlage plant. Zur Vorbereitung des Projekts soll Know-how aus Wien eingekauft werden. Eurocomm-PR organisierte in der Folge einen Besuch des technischen Direktors der Energetika Ljubljana in der WKU und koordinierte den nachfolgenden Dialog. Es wurde vereinbart, dass



Foto: © Eurocomm-PR

Die Expert*innen der WKU geben ihr Know-how gerne an Kolleg*innen weiter

die WKU die Plausibilitätsprüfung einer Machbarkeitsstudie über die Müllverbrennungsanlage samt allfälligen Änderungs- und Verbesserungsvorschlägen durchführt. Energetika Ljubljana legt großen Wert darauf, dass bei diesem Projekt die hohen Wiener Technik- und Umweltstandards zur Anwendung kommen. Die offizielle Beauftragung der WKU wird in der ersten Jahreshälfte 2023 erfolgen.

Auf großes Interesse stieß auch die Vorreiterrolle Wiens beim Einsatz von Großwärmepumpen in Kläranlagen. 2022 organisierte Eurocomm-PR einen Besuch des Direktors der Krakauer Wasser- und Abwassergesellschaft in Wien, dabei wurde auch die im Bau befindliche erste Großwärmepumpe in der Wiener Hauptkläranlage besichtigt. Das entsprechende technische Know-how, das von Wien Energie entwickelt wurde, fand großen Zuspruch in Krakau. In weiterer Folge wurde auch die Krakauer Fernwärme in den Dialog eingebunden. Während diverser nachfolgender Treffen mit dem Leiter des Krakauer Eurocomm-PR-Büros äußerte der Direktor der Fernwärme Krakau den Wunsch nach einer Machbarkeitsstudie für eine Großwärmepumpe in der Krakauer Kläranlage, die von Expert*innen der Wien Energie erstellt werden soll.



Foto: © Eurocomm-PR

Desislava Bileva, Vizebürgermeisterin der Stadt Sofia, besucht Wiener Umweltschutzprojekte.

Ausblick 2023: Eurocomm-PR wird zur Vorbereitung einer weiterführenden Kooperation im 1. Quartal 2023 einen Workshop organisieren.

Eurocomm-PR positioniert die Stadt Wien als Klimavorbild

“Grüne” Ideen sind gefragt

Die klimafreundlichen Projekte und zukunftsweisenden Umweltschutzmaßnahmen der Stadt Wien stehen häufig im Zentrum der Berichterstattung im Städtenetzwerk von Eurocomm-PR.

Wenn internationale Delegationen die Stadt Wien besuchen, organisiert Eurocomm-PR regelmäßig ein Rahmenprogramm, das dem grenzüberschreitenden Wissens- und Informationsaustausch dient. Dabei richtete sich der Fokus 2022 aufgrund der aktuellen Herausforderungen auf energie- und ressourcenschonende Innovationen und zukunftsweisende Klimaschutzmaßnahmen, mit denen die Stadt Wien einen wertvollen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel leistet.

Darüber hinaus konnten die internationalen Büros von Eurocomm-PR das Profil der Stadt Wien als Klimavorbild durch regelmäßige und zielgerichtete Kommunikationsmaßnahmen im Städtenetzwerk nachhaltig schärfen. Als Folge davon stieg das Interesse der Dialogstädte an den “grünen” Ideen der Stadt Wien deutlich an. Im daraus resultierenden Know-how-Transfer zwischen den Städten und den regional verantwortlichen Expert*innen übernimmt Eurocomm-PR eine wichtige Koordinationsfunktion.

Am 21. Juli 2022 besuchte der deutsche Vizekanzler Robert Habeck im Zuge seines Österreich-Aufenthalts gemeinsam mit Klimaschutzministerin Leonore Gewessler und Stadtrat Peter Hanke die Großwärmepumpe von Wien Energie am

Kraftwerksstandort Simmering. Die Großwärmepumpe war für den Besuch aus Deutschland von Interesse, da sie schon aus geringen Temperaturen Wärme gewinnen kann: Schon 6° C reichen aus, um Wärme von 95° C zu erzeugen.

Auch der Wiener Solarpotenzialkataster wurde von den internationalen Büros im Städtenetzwerk von Eurocomm-PR zielgerichtet kommuniziert. Die Stadt Wien möchte das vorhandene Potenzial für Sonnenstrom nützen und hat dafür einen online einsehbaren Solarpotenzialkataster entwickelt, der allen Bürger*innen Auskunft gibt, welche Dachflächen sich für die Produktion von Solarenergie eignen. Zudem sollen unkomplizierte Förderungen den nachhaltigen Ausbau erleichtern. Am 4. Mai 2022 hat Eurocomm-PR in Budapest dazu einen Workshop organisiert, an dem die Leiterin des Geschäftsbereiches für Klima- und Umweltfragen, sowie diverse weitere Expert*innen der Budapester Klimaabteilung teilgenommen haben. Im Nachhinein wurden auf Wunsch der Klimaabteilung auch die Kontaktdaten der Ersteller*innen des Wiener Solarpotenzialkatasters weitergeleitet, woraufhin sich die Budapester und Wiener Expert*innen detailliert ausgetauscht haben.

Nach Wiener Vorbild hat die Stadt Budapest nun ebenfalls eine Solarkarte erstellt, die zeigt, wie viel Fläche auf ihren Dächern für Solarenergie geeignet wäre und wie viel Strom erzeugt werden könnte. Die Karte wurde im September 2022 veröffentlicht.



Foto: © Regina Hügl (2)

Die Stadt Wien gilt im Städtenetzwerk als Vorbild bei Klima- und Umweltschutz.



Lastenfahrräder prägen mittlerweile das Bild der Smart City Wien. Tätigkeitsbericht 2022 | Städte.Dialog.Zukunft.

Kooperationsteam bringt junge Startups nach Wien

Wirtschaftsagentur Wien und Eurocomm-PR stärken Wirtschaftsstandort

2022 wurden insgesamt **44 qualifizierte Leads** – Unternehmen, die ein ernsthaftes Interesse an einer Ansiedlung in Wien zeigen – generiert.

Die neuen Projekte kommen aus:

- **Tschechien, Slowakei: 10**
- **Ungarn: 8**
- **Rumänien: 6**
- **Polen, Kroatien: 3**
- **Bulgarien: 2**
- **Slowenien, Portugal: 1**

Auch die gemeinsame Bewerbung des Vienna Startup-Packages sowie anderer WA-Programme im Städtenetzwerk von Eurocomm-PR war 2022 sehr erfolgreich:

Vienna Startup-Package

- 72 Bewerber*innen kamen 2022 aus CEE-Ländern

Bewerbungen Changemakers

für Mai 2022: 15 aus CEE

- Teilnehmende: 1/6 aus CEE

Bewerbungen EIT

für Mai 2022: 12 aus CEE

- Teilnehmende: 10 aus CEE

Bewerbungen ClimateTech für Oktober 2022: 25 (inkl. 2x Lettland und 1x Litauen)

- Teilnehmende: 5/10 aus CEE (inkl. 1x Lettland)

Das ökonomische Potential des CEE-Raums ist für die Stadt Wien von großer Bedeutung. Vor allem innovative Startups sollen für den Wirtschaftsstandort Wien gewonnen werden. Ein Ziel, das Eurocomm-PR in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsagentur Wien (WA) erfolgreich umsetzt. 2022 wurde das gemeinsame Kooperationsteam verstärkt.

Seit 2018 positioniert das Kooperationsteam von Eurocomm-PR und Wirtschaftsagentur Wien die Stadt Wien als zukunftsweisenden Business- und Startup-Hub. Neben den etablierten Zielländern Kroatien, Bulgarien und Polen rückten in den vergangenen Jahren Rumänien, Tschechien und Ungarn in den Fokus. Um das ökonomische Potential vor Ort zu identifizieren und Ansiedlungsinteressierte frühzeitig anzusprechen, wurde das Kooperationsteam 2022 um drei Werkvertragspartner*innen erweitert.

Großes Interesse im Städtenetzwerk

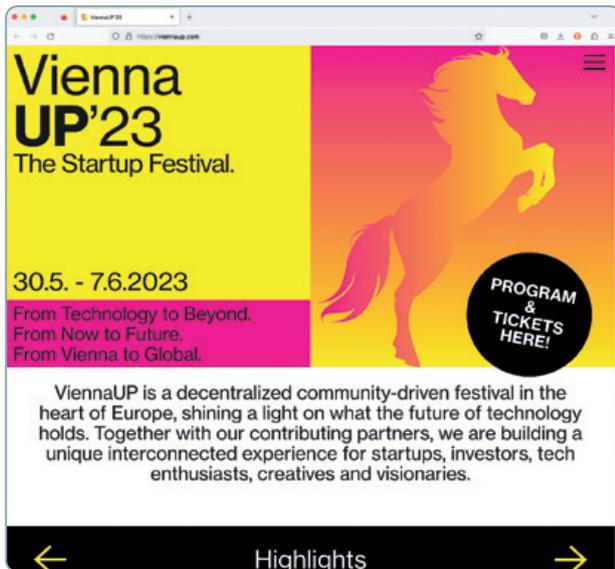
Das Kooperationsteam organisierte im Rahmen seiner Arbeit nicht nur eigene Standortpräsentationen, sondern nutzte auch bestehende Plattformen für zielgerichtete Kommunikationsmaßnahmen.

In Tschechien bot der "Vodafone Idea of the Year"-Wettbewerb am 20. September 2022 der lokalen WA-Werkvertragspartnerin den idealen Rahmen, um den anwesenden Firmengründer*innen die Dienstleistungen der Wirtschaftsagentur sowie den Wirtschaftsstandort Wien näher zu bringen. Die bzw. der Sieger*in des Wettbewerbs wurde zum ViennaUP'23-Festival nach Wien eingeladen, um die attraktiven Angebote für junge Unternehmen kennen zu lernen.



Foto: © WA Wien Michael Chuop

Vienna Startup-Package zieht viele Gründer*innen nach Wien



In Rumänien ermöglichte eine Kooperation mit dem Veranstaltungsformat "How to Web" am 21. September 2022 nicht nur die zielgerichtete Vernetzung mit Stakeholdern, sondern auch eine vielbeachtete Social Media-Präsenz – dabei wurden das Vienna Startup-Package sowie das ViennaUP'23-Festival beworben. Darüber hinaus stand die lokale WA-Werkvertragspartnerin interessierten Gründer*innen und Investor*innen für individuelle Beratungstermine zur Verfügung. Am selben Tag erfolgte auch eine gemeinsame Standortpräsentation mit der Austrian Business Agency sowie dem Außenwirtschaftszentrum Bukarest.

Von 29. bis 30. November 2022 fand in Budapest die sogenannte "Untold Stories Conference" statt, die Gründer*innen aus dem Silicon Valley und aus der CEE-Region zusammenbringt, um neue, inspirierende Projekte zu entwickeln. Die WA-Werkvertragspartnerin in Ungarn nahm gemeinsam mit einer Vertreterin der WA-Abteilung "Startup Services" an der Veranstaltung teil. Im Fokus stand der direkte Austausch mit den anwesenden Startups. In speziellen Networking-Slots konnten qualifizierte Leads generiert werden. Auch die Social-Media-Präsenz war erfreulich: Ein Post, auf dem die Wirtschaftsagentur Wien und die Stadt Wien als Kooperationspartnerinnen der Veranstaltung vorgestellt wurden, erzielte 262 Impressions, ein Dankespost sogar 966.

Am 20. und 21. Oktober 2022 fand Polens größte Startup-Konferenz "Wolves Summit" erstmals in Wien statt. Im Innovationshub Wexelerate nahmen rund 400 Personen an der Veranstaltung teil, viele weitere waren online dabei. Die Wirtschaftsagentur Wien war vor Ort und online vertreten, um die Networking-Möglichkeiten zu nutzen und Programmpunkte beizusteuern. So wurde die Veranstaltung durch die Geschäftsführung eröffnet. Zudem hat die Leiterin der WA-Abteilung "Technology Services" an einer Panel Diskussion zu Smart-City-Konzepten teilgenommen. Ein "Fireside Chat" gab Einblicke in die vielen Vorteile des Wirtschaftsstandorts

Wien. Die Wirtschaftsagentur Wien und die Stadt Wien waren auf allen Kommunikationsmaterialien vor Ort und online als Kooperationspartnerinnen ausgewiesen. Zudem wurden WA-Programme sowie das Vienna Startup Package beworben. Aufgrund des großen Erfolgs hat Wolves Summit bereits angekündigt, die Veranstaltung auch im nächsten Jahr in Wien abzuhalten. Zudem konnte Wolves Summit als Eventpartner für die ViennaUP'23 gewonnen werden.

ViennaUP'22 – Kooperation ist voller Erfolg

Die zielgerichteten Kommunikationsleistungen von Eurocomm-PR rund um das ViennaUP'22-Festival haben Wien als kommunikative Drehscheibe im Herzen Europas gestärkt, den grenzüberschreitenden Wissensaustausch forciert und Wien im Städtenetzwerk als attraktiven Wirtschafts- und Startup-Standort weiter gefestigt:

- Über Mediapakete konnten fünf Millionen Impressions von Display Ads und Social Media Postings sowie weitere rund 150.000 Views von Artikeln und Videos (Stand Ende Juni 2022) erzielt werden.
- Ein Testimonial Video mit Sascha Lipmann erhielt 16.000 Views auf YouTube und erzielte auf LinkedIn und Facebook insgesamt 2.727 Impressions und 169 Engagements. Das bedeutet eine außerordentlich hohe Engagement Rate von 6,2 Prozent.
- Beim "Salon Future" am 2. Juni 2022 kamen elf der 52 in Präsenz Teilnehmenden aus dem Städtenetzwerk von Eurocomm-PR.
- Die Website ViennaUP.com wurde zwischen März 2022 und Anfang Juni 2022 rund 350.000 Mal besucht.

Damit hat die Kooperation zur ViennaUP'22 zwischen Wirtschaftsagentur Wien und Eurocomm-PR eine deutlich positive Wirkung für den Wirtschaftsstandort Wien gezeigt. Der mediale Push im Städtenetzwerk wurde durch die Teilnahme am Festival selbst sichtbar: Insgesamt haben 10.000 Teilnehmende das ViennaUP'22-Festival besucht, wovon ca. 40 Prozent aus dem Ausland kamen (67 Länder waren vertreten), davon ein hoher Anteil aus CEE. Bei den Eigenveranstaltungen der Wirtschaftsagentur Wien kamen ca. 18 Prozent der Teilnehmenden aus dem Städtenetzwerk.

Wirtschaftsstandort Wien gewinnt an Bedeutung

Im Gespräch mit Gerhard Hirczi

Wie kam es zur Kooperation zwischen Wirtschaftsagentur Wien und Eurocomm-PR?

Gerhard Hirczi: Die Idee ist Anfang 2018 im Rahmen eines City-to-City-Abkommens mit der Sofia Investment Agency entstanden. Dieses Abkommen zur Stärkung des Wirtschafts- und Unternehmensstandorts Wien hat uns das große ökonomische Potential einer Zusammenarbeit erkennen lassen. Durch die Erweiterung unseres Kooperationsteams in der CEE-Region können wir dieses strategische Ziel nun noch energischer verfolgen.

Welche Bedeutung hat der CEE-Raum für den Wirtschaftsstandort Wien?

Gerhard Hirczi: Die CEE-Region ist aus vielen Gründen von großer Bedeutung für die Stadt Wien. Zentralosteuropa stellt einen bedeutenden Markt für österreichische Exporte und Investments dar. Umgekehrt ist Wien ein attraktives Ziel nicht nur für Tourist*innen, sondern vor allem auch für Wirtschaftstreibende und Unternehmen aus der Region.

Wo sehen Sie den Mehrwert dieser Kooperation für die Stadt Wien und ihre Steuerzahler*innen?

Gerhard Hirczi: Ziel ist es, Wiens Drehscheibenfunktion im Herzen Europas zu stärken, den Austausch zwischen Städten zu fördern und die Position Wiens als attraktiver Wirtschafts- und Startup-Standort in den CEE-Zielmärkten zu stärken. Ein Beispiel dafür ist unsere breitangelegte Bewer-

bungskampagne für die ViennaUP'22 im CEE-Raum. Der dadurch ausgelöste mediale Push manifestierte sich im hohen Anteil an Teilnehmenden aus der CEE-Region. So bringen wir neue Investor*innen nach Wien, was mittel- bis langfristig zu mehr Innovation, zusätzlicher Wertschöpfung und letztendlich zu neuen Arbeitsplätzen für die Menschen in Wien führt.

War die Zusammenarbeit bisher ein Erfolg? Können Sie eine erste Zwischenbilanz ziehen?

Gerhard Hirczi: Nach viereinhalb Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit ist es uns gelungen, ein breites Businessnetzwerk an Partner*innen und Stakeholdern in CEE aufzubauen und das Ansiedlungsinteresse aus der Region zu steigern. Wir leisten somit einen Beitrag dazu, Wiens Image von einer Kulturstadt hin zu einem Innovationshub zu wandeln. Durch die personelle Erweiterung unseres Kooperationsteams in Tschechien, Rumänien und Ungarn werden wir dieses Engagement künftig noch weiter ausbauen können.

Was steht kurz- bis mittelfristig auf der gemeinsamen Agenda?

Gerhard Hirczi: Wir werden konsequent und engagiert weiterarbeiten, denn ein Image ändert sich nicht von heute auf morgen, man muss auch den Unternehmen Zeit geben, Wien als attraktiven Standort für ihre Projekte zu "erkennen". Das Startup-Festival ViennaUP' wird eine wesentliche Rolle dabei spielen, das Bild der Innovations-Metropole Wien in die



Foto: © Peter Rigaud

Gerhard Hirczi
Geschäftsführer Wirtschaftsagentur Wien

Welt und vor allem in die CEE-Region auszustrahlen.

Können Sie nach viereinhalb Jahren der Zusammenarbeit mit Eurocomm-PR auch ein persönliches Fazit ziehen?

Gerhard Hirczi: Die Zusammenarbeit mit Eurocomm-PR macht mir und meinem gesamten Team riesigen Spaß. Wir lernen voneinander, wir erhalten und geben Impulse, wir werden selbst besser. Und das besonders Schöne daran: Die Stadt Wien profitiert ebenfalls davon!

Zur Person

Gerhard Hirczi ist seit 2009 Geschäftsführer der Wirtschaftsagentur Wien. Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre folgten unter anderem Stationen in der Wirtschaftssektion des Bundeskanzleramtes und in der Siemens AG Österreich sowie als Konzernpersonalleiter des Siemens Clusters Zentral- und Osteuropa mit über 40.000 Beschäftigten.

Wien und Budapest profitieren von Wissenstransfer

Im Gespräch mit Marcella Párkányi

Frau Párkányi, zwischen Wien und Budapest besteht seit 2002 ein unbefristetes Kooperationsabkommen. Welche Themen bzw. Herausforderungen verbinden diese beiden Städte besonders?

Marcella Párkányi: Zwischen Wien und Budapest findet seit vielen Jahren ein reger fachlicher Erfahrungsaustausch statt, einen Schwerpunkt bilden dabei die Bereiche Stadtentwicklung, Abfallwirtschaft, Trink- und Abwassermanagement, Umwelt, Gesundheits- und Sozialpolitik sowie Kultur. In den letzten Jahren kamen Themen wie Smart City, Digitalisierung, Partizipation, Regenwassermanagement und Klimaschutz, Stadtbetriebe, Tierschutz, Stadtmarketing sowie Radverkehr hinzu. Außerdem gibt es eine grenzübergreifende Zusammenarbeit im Krisenmanagement. Als Donaumetropolen sind beide Städte auch Mitglieder der Europäischen Strategie für den Donaauraum (EUSDR).

Welche Bedeutung hat der internationale Städtedialog im Netzwerk von Eurocomm-PR für die Stadt Budapest?

Marcella Párkányi: Die Beziehungen zwischen Wien und Budapest sind traditionell gut und der Erfahrungsaustausch sowohl auf politischer als auch auf fachlicher Ebene sehr intensiv. Das Budapester Auslandsbüro von Eurocomm-PR spielt hier eine unterstützende, aber auch proaktive Rolle – egal, ob es um die jährlichen Magistratsdirektor*innentreffen, Delegationen, Videokonferenzen, Infoanfragen, Veranstaltungen wie "Wien Tage" und

"Wien trifft" oder Städteworkshops geht. Die Budapester Stadtverwaltung verlässt sich gerne auf die Expertise des internationalen Büros und kommuniziert auf ihrer Website, dass Eurocomm-PR eine tragende Rolle bei der Förderung der Zusammenarbeit spielt.

Im Jahr 2022 wurde die Zusammenarbeit weiter ausgebaut. Welche Highlights kann man hier nennen?

Marcella Párkányi: Besonders stolz sind wir auf den Abschluss von zwei Kooperationserklärungen. Wien Tourismus und Budapest Brand haben am 25. März 2022 eine Vereinbarung zur Förderung der touristischen Kontakte durch eine koordinierte Produktentwicklung und Werbung unterzeichnet. Auch wurde eine bessere Zusammenarbeit bei der Bewältigung von aktuellen Herausforderungen – wie dem Mangel an Arbeitskräften im Städtetourismus – angedacht. Mittel- bis langfristig stehen gemeinsame Forschungsprojekte und der Austausch von Marktinformationen auf dem Programm. Am 12. April 2022 wurde zudem eine Bezirkspartnerschaft zwischen den zweiten Bezirken von Wien und Budapest unterzeichnet. Im Fokus stehen kommunalpolitische, kulturelle und demokratische Belange.

Eine konkrete Zusammenarbeit wird auch beim Thema Regenwassermanagement überlegt: Am 31. Mai 2022 traf sich eine Fachdelegation aus Budapest mit Vertreter*innen der Abteilungen Straßenverwaltung und Straßenbau (MA 28) und Wiener Stadtgärten (MA 42). Auf der Agenda standen Pläne für extreme Niederschläge,



Foto: © Regina Hügli

Marcella Párkányi

Büroleiterin des internationalen Büros Budapest

Warnsysteme sowie Ad-hoc-Maßnahmen zur Schadensbeseitigung. Budapest nimmt aktuell am LIFE-Projekt teil, um ein Regenwasserabfluss-Modell zu entwickeln, und will die Erkenntnisse daraus mit Wien teilen.

Am 4. Mai 2022 organisierten wir einen online Workshop zum Thema Solarenergie, an dem Budapester Klima-Expert*innen teilgenommen haben. In der Folge gab es einen detaillierten Austausch mit den Ersteller*innen des Wiener Solarpotenzialkatasters.

Gibt es schon konkrete Pläne, wie sich die Zusammenarbeit zwischen Wien und Budapest in Zukunft gestalten wird?

Marcella Párkányi: Wir rechnen eindeutig damit, dass die Kooperation zwischen Wien und Budapest sehr intensiv und erfolgreich bleibt, in naher Zukunft vor allem zu aktuellen Themen wie Energiewende, Klimawandel und Beteiligung der Bürger*innen an der Gestaltung der Stadt. Es gibt aber noch zahlreiche andere Bereiche, in denen die beiden Städte kurz-, mittel- bis langfristig zusammenarbeiten und voneinander lernen können und wollen.

Eurocomm-PR wird zu Stadt Wien | Internationale Büros

Im Gespräch mit Martin Pospischill



Foto: © PID/Stadt Wien

Martin Pospischill
Leiter MA 27 – Abteilung für Europäische Angelegenheiten

Eurocomm-PR bekommt einen neuen Namen und wird zu "Internationale Büros der Stadt Wien". Was steckt dahinter?

Martin Pospischill: Die vielseitigen Entwicklungen und Herausforderungen der letzten Jahre haben uns immer wieder vor Augen geführt, wie wertvoll eine offene und vertrauensvolle Beziehung zu unseren europäischen Nachbarstädten ist. Durch die enge Kooperation und die kurzen Kommunikationswege innerhalb des bestehenden Städtetzwerks von Eurocomm-PR ist es uns möglich, rasch gemeinsame Lösungen für komplexe Probleme zu finden und diese auch nachhaltig umzusetzen. Mit dem neuen Markennamen wollen wir die bestehenden Städtepartnerschaften auch für die Zukunft nachhaltig festigen, weiter ausbauen und ihre klare Zugehörigkeit zur Stadt Wien sichtbar machen.

Welchen Mehrwert erwarten Sie durch das Rebranding für die Stadt Wien?

Martin Pospischill: Die internationalen Büros der Eurocomm-PR haben die Stadt Wien bereits in der Vergangenheit sehr erfolgreich mit zielgerichteten Kommunikationsdienstleistungen unterstützt und damit die Position der Bundeshauptstadt als Smart City im Herzen Europas gefestigt. Das Rebranding ist daher ein logischer weiterer Schritt, um die Nähe der internationalen Büros zur Stadt Wien noch stärker in den Fokus zu stellen.

Unter welchem Namen wird Eurocomm-PR in Zukunft tätig sein?

Martin Pospischill: Ab April 2023 werden das Headoffice Wien und die internationalen Büros in Belgrad, Berlin, Budapest, Krakau, Ljubljana, Prag, Sarajevo, Sofia und Zagreb "Internationale Büros" bzw. "International Offices" heißen und das Logo der Stadt Wien tragen.

Wird sich durch den neuen Außenauftritt als internationale Büros der Stadt Wien auch an der Aufgabenstellung bzw. an den Dienstleistungen etwas ändern?

Martin Pospischill: An der erfolgreichen Tätigkeit der Mitarbeitenden von Eurocomm-PR wird sich durch das

Rebranding nichts ändern. Vielmehr möchte die Stadt Wien mit dem neuen Markennamen die bestehenden Städtepartnerschaften für die Zukunft festigen und weiter ausbauen. Durch den neuen Namen ist die Zugehörigkeit der Auslandsrepräsentanzen zur Stadt Wien in Zukunft auch nach außen hin für alle klar und deutlich sichtbar.

Zur Person

Martin Pospischill studierte Rechtswissenschaften und arbeitet seit 1996 für die Stadt Wien. Er war unter anderem in Magistratischen Bezirksämtern, im "Wien-Haus" in Brüssel und im Verfassungsdienst der Magistratsdirektion tätig, bevor er 2002 in die MA 27 wechselte, die er seit 2007 leitet.

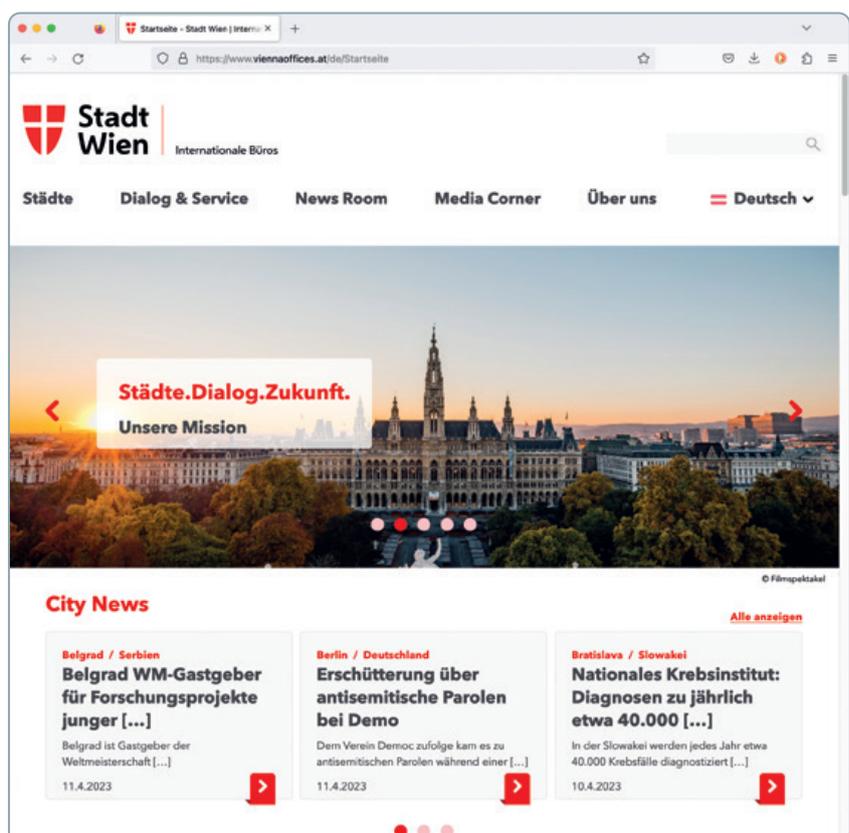


Gewohnte Qualität unter neuem Namen

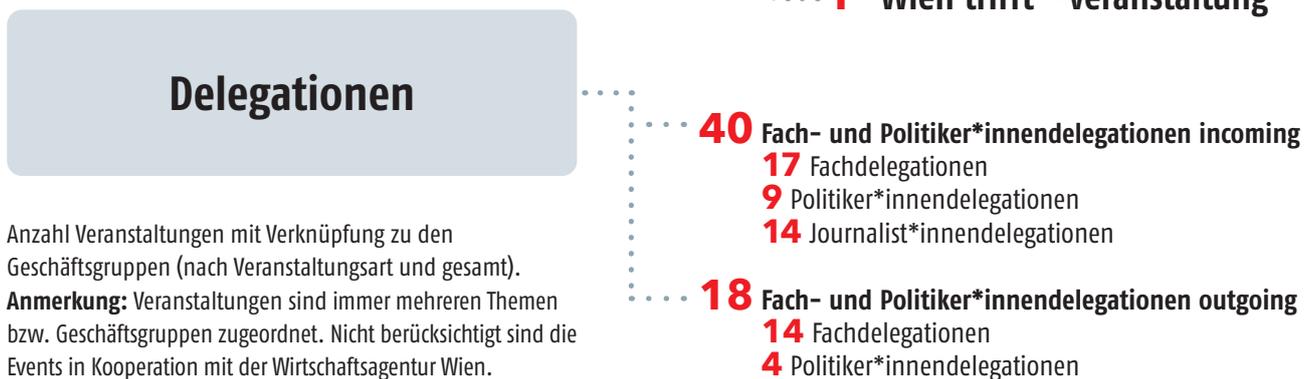
Mit dem neuen Markennamen möchte die Stadt Wien die bestehenden Städtepartnerschaften festigen und weiter ausbauen. Gleichzeitig wird die Zugehörigkeit der bereits seit vielen Jahren sehr erfolgreich arbeitenden Auslandsrepräsentanzen der Stadt Wien deutlich sichtbar kommuniziert.

Seit 1996 ist Eurocomm-PR für die nachhaltige Positionierung Wiens im Ausland zuständig, mit April 2023 unter dem Namen "Internationale Büros der Stadt Wien", einer Marke der Wien Holding.

Im Auftrag der Stadt Wien betreibt das Unternehmen neun Büros in Mittel- und Südosteuropa – Belgrad, Berlin, Budapest, Krakau, Ljubljana, Prag, Sarajevo, Sofia und Zagreb. Die Zusammenarbeit mit diesen Städten sowie auch mit Bratislava wird von Wien aus gesteuert.



Zahlen und Fakten



Belgrad



Miloš Bogunović



Jelena Čolić



Cvijeta Radović



Bianca Blywis-Bösendorfer



Simona Lucija Dvoršak

Krakau



Justyna Całus-Siemieniuk



Aleksandra Junga



Krzysztof Nowak



Anja Slekovec



Irena Smodis

Sarajevo



Irma Dedović



Lejla Grcić



Tijana Purgić



Hrabra Marinova



Jassen Panov

Headoffice Wien



Michael Aschauer



Anna-Karina Bernhart



Natascha Borozan



Michaela Carda



Sanja Drazic



Doris Hemrich



Klaus Kainz



Simon Kovacic



Karin Krisper



Johanna Lehr-Fidesser



Anna Prucha



Razvan Rusu



Magdalena Szopa



Vera Tschakaloff-Janner



Andrea Wagner

Berlin



Bianca Blywis-Bösendorfer



Simona Lucija Dvoršak

Ljubljana



Anja Slekovec



Irena Smodis

Sofia



Hrabra Marinova



Jassen Panov

Budapest



Krisztina Bauer



Zsuzsanna Berta



Marcella Párkányi



Ágnes Pásztor-Lukács

Prag



Čeněk Kubelka



Martin Landa



Markéta Poláčková

Zagreb



Irina Šimova



Matea Čuljak



Sandra Knežević



Domagoj Mičić



Ursula Gangl



Peter Genov



Wilhelm Gockner



Susanna Gvozdrenović



Anita Mužek



Doris Nicht



Markus Pöllhuber



Daniela Pratl

Kooperation Wirtschaftsagentur Wien



Matthew Winkler



Dominik Draxler



Tsvetoslava Kapatsinova



Dražen Šimičević



Unser Team in Zahlen

9

internationale
Büros

52

Mitarbeiter*innen

47,5 Vollzeit-
äquivalent

69

Prozent
Frauen-
anteil

im Gesamtunternehmen

Wien

25

Mitarbeiter*innen

21,3

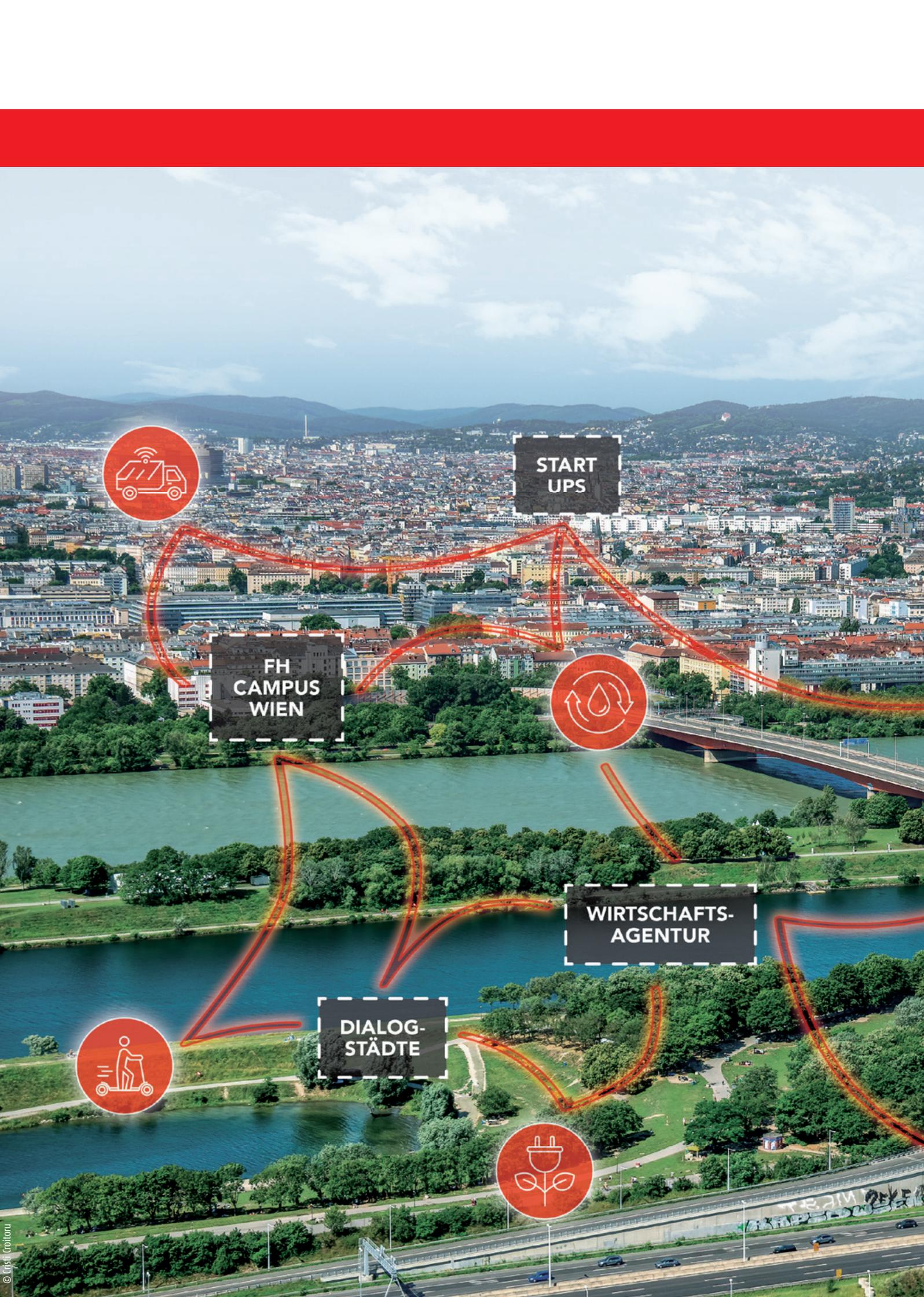
Vollzeitäquivalent

Ausland

27

Mitarbeiter*innen

26,3 Vollzeit-
äquivalent



**START
UPS**

**FH
CAMPUS
WIEN**

**WIRTSCHAFTS-
AGENTUR**

**DIALOG-
STÄDTE**